

weil Ungarn in der Nähe standen, nicht erzwungen werden; doch führten die Preußen in der Gegend starke Requisitionen aus.<sup>37)</sup> Am 15. December rückten die Oesterreicher wieder über Reichenberg gegen Krazau vor; am selben Tage hatten jedoch die Preußen unter dem Dessauer die Schlacht bei Kesselsdorf gewonnen und besetzten Dresden, woselbst die geplagten Völker am 25. December zur Christbescherung den Frieden erhielten. Am 2. Jänner 1746 verließen die letzten österreichischen Truppen Reichenberg und die Gegend, und auch die Preußen zogen sich aus Böhmen nach Preußen und Schlesien zurück.

\*

\*

\*

Neuerliche Truppendurchzüge brachte unserer Gegend der siebenjährige Krieg. Bereits am 11. October 1756 wurde die Besetzung der Gegend durch ungarische Miliz angekündigt. Nachdem König Friedrich II. von Preußen Sachsen eingenommen und am 14. bis 17. October d. J. die sächsische Armee (14000 Mann mit 180 Kanonen) bei Pirna gefangen genommen hatte, drangen die preußischen Truppen auf vier Straßen in Böhmen ein; auch unsere Gegend blieb diesmal von preußischen Truppendurchzügen nicht frei. Schon am 27. October kamen preußische Husaren nach Friedland und nahmen den Bürgermeister Josef Mohaupt und den Rathsherrn Franz Weber als Geiseln mit nach Ostriß, wo sie erst nach Erlag von 30 Ducaten Lösegeld entlassen wurden. Am 30. October rückte ein Bataillon des Szuiner Infanterie-Regiments unter dem Commando des Oberst-Lieutenants Grafen Herberstein in Friedland ein, und es wurde von da an ein ungemein strenger Wachdienst sowohl in der Stadt selbst, wie in der Umgebung organisiert. Im weiteren Umkreise war eine Vorpostenkette gezogen, und hinter derselben waren in bestimmten Abständen Wachabtheilungen oder sogenannte Piquets der Miliztruppen aufgestellt.<sup>38)</sup>

In der Nacht vom 9. zum 10. März 1757 überschritten die ersten Truppen des preussischen Armeecorps Prinz Braunschweig-Bevern die böhmisch-schlesische Grenze; die kaiserliche Besatzung des Friedländer Schlosses und der ganzen Gegend zog sich eilends gegen Reichenberg zurückzog. Am 13. März überfielen die Preußen Friedland. Die herrschaftlichen Schüttböden wurden erbrochen und mehrere hundert Wagen Getreide fortgeführt; auch den umliegenden Dorfschaften wurde viel Schaden zugefügt.<sup>39)</sup> Die Preußen sollen damals unweit des Wildner'schen Berges ihr Lager aufgeschlagen und in Schönwald und Rückersdorf viel Vieh und Lebensmittel requiriert haben.<sup>40)</sup> Am fünften Tage zogen die Preußen aus dem Friedländischen in die Reichenberger Gegend ab. Bei Reichenberg befand sich ein österreichisches Armeecorps, 10000 Mann stark unter Anführung der Generale Christian Moriz Graf von Königsegg und Franz Moriz

<sup>37)</sup> Jäger, a. s. D.

<sup>38)</sup> Helbig, Geschichte der Schützengesellschaft in Friedland, S. 48 fg.

<sup>39)</sup> Helbig, Friedlandia, a. s. D.

<sup>40)</sup> Traditionelle Nachricht; mitgetheilt von einem Rückersdorfer Ortsinsassen.